Liebe hat nicht nur gute Seiten,...

... dass musste ich schon vor einiger Zeit feststellen

Von namixruffy

Kapitel 18: BFF = Broken Friendship Forever

Kapitel 18

„Also bist du wirklich schwul, damals hat Lysop ja schon vermutet, dass das so ist, aber wir hätten nicht gedacht, dass es stimmt“, meint er daraufhin.

„Ja, aber es ist mir egal was andere dazu sagen“, erwidere ich ernst.

Zorro sieht mich an und ich sehe ihm an, das er nicht nochmal den selben Fehler wie mit Ruffy machen will.

„Ich denke, ich muss dir jetzt wohl erzählen, warum wir Ruffy verstoßen haben, oder?“, fragt der Grünhaarige.

„Ja, das musst du wohl“, sage ich daraufhin.

...

Zorros Sicht

Ich lade Law noch auf einen Kaffee bei mir ein und fange dann an zu erzählen und ich weiß jetzt schon, dass das eine lange Nacht wird.

Flashback

„Hey, Leute“, begrüßt uns Nami überschwänglich, als sie vor der Schule auf uns zu kommt.

„Hallo Namimaus, warum bist du denn so glücklich? Etwa nur weil du mich siehst?“, schwärmt der Löffelschwinger gleich wieder los.

So ein Idiot. Ich verdrehe meine Augen, dabei weiß er doch ganz genau das Nami in Ruffy verknallt ist.

„Bei deiner Kringelbraue wird sie nur high, nicht glücklich“, ziehe ich ihn auf.

„Wie war das Mooskopf?“

„Hast du was an den Ohren, Karottenschäler?“

Sekunden später ist eine Rangelie im Gange, die aber genauso abrupt endet, wie sie angefangen hat, da Nami mal wieder einige ihrer berühmten Kopfnüsse verteilt.

„Hört gefälligst auf zu zanken wenn ich euch was wichtiges zu erzählen hab!“, brüllt die Orangehaarige uns an.

„Natürlich Namimaus, ich hör dir doch immer zu“, am liebsten würde ich gleich wieder einen Kommentar dazu abgeben, aber ein böser Blick seitens Nami hindert mich daran.

„Ruffy und ich haben heute ein Date“, sie grinst über beide Ohren und alle freuen sich für sie, nur Sanji nörgelt rum, dass sie doch lieber mit ihm ausgehen sollte.

„Ich will ja kein Spaßverderber sein, aber glaubst du, dass Ruffy das auch als Date sieht. Du weißt doch, dass er anders tickt als andere“, werfe ich allerdings ein, obwohl ich es ihr gönnen würde und Ruffy und sie passen wirklich gut zusammen.

„Klar ist das ein Date“, erläutert sie „erst gehen wir zusammen ins Kino, wobei ich den Film aussuchen darf und dann läd er mich zum essen ein. Außerdem sind wir allein, da können Nichtmal bei ihm Missverständnisse auftreten.“

„Wie du meinst, ich wollte dich ja nur vorwarnen, damit du nicht enttäuscht bist, falls es nicht so läuft wie du es dir wünschst“, versuche ich noch sie zu belehren, gehe aber nicht weiter darauf ein und höre dem Gespräch zu.

„Er soll sich hüten Nami zu verletzen, sonst bekommt er es mit mir zu tun“, Sanji ist ziemlich in rage, aber er übertreibt total.

„Apropos, wo ist Ruffy eigentlich?“, fragt Chopper, da wir alle in einer WG wohnen, kommen wir normalerweise gemeinsam zur Schule, aber heute Morgen war Ruffy nicht da.

„Ich glaube er hat su~per bei Ace übernachtet, macht er ja in letzter Zeit öfter“, meint Franky und posiert dabei, als ginge es um sein Leben.

„Tja, die zwei sind eben ein Herz und eine Seele“, erwidert Lysop und schaut kurz desinteressiert von seinem ... Dingsbums auf. Keine Ahnung wie man das sonst nennen sollte, er schraubt mal wieder an irgendeinem Gerät rum.

„Allerdings, sie sind ja sogar besser befreundet, als Ruffy uns Zorro und ihr kennt euch schon länger“, versucht Sanji mich zu provozieren, aber ich ignoriere ihn einfach und lehne weiterhin mit geschlossenen Augen an einem Baum.

„Da hats eben schon bei der ersten Begegnung gefunkt, zwischen den beiden“, sagt Chopper wobei er das natürlich anders meint, als wir alle denken.

„Hört sich an, als würden wir über ein Liebespaar reden“, gibt Lysop erneut seinen Senf dazu und alle müssen laut anfangen zu lachen, nur Nami nicht die sich pikiert räuspert und somit wieder die Aufmerksamkeit auf sich lenkt.

„Ich bin auch noch anwesend, falls ihr das vergessen haben solltet“, gibt das einzige Mädchen unserer Clique von sich und sieht dabei ziemlich gekränkt aus.

Ich achte nicht mehr auf die anderen, die sich noch eine Weile weiter unterhalten, aber kurze Zeit später kann ich den Motor eines gewissen schwarzen Motorrads hören und öffne meine Augen um zu sehen wie Ace und Ruffy darauf angefahren kommen.

Die Mädels der Schule flippen total aus, aber dieser Auftritt ist auch hollywoodreif.

Zwei der coolsten Typen der Schule in schwarzer Lederjacke, auf einer geilen Maschine und als sie angekommen sind und sich die Helme abziehen, für die Weiber das reinste Spektakel, da fehlt nur noch die Hintergrundmusik und Slow Motion, vielleicht auch noch eine verwegene Brise.

Ein lächeln kann ich mir nicht verkneifen, weil die zwei immer so eine Show abziehen müssen.

Als sie bei uns angekommen sind, begrüßen wir uns alle Erstmals und es bleibt auch nicht vielmehr Zeit, da wir zum Unterricht müssen. Doch lässt Nami es sich nicht

nehmen Ruffy nochmal an ihr „Date“ zu erinnern was ihr einige seltsame Blicke von Ruffy und Ace einbringt. Ersterer erwidert nur das er ihre Verabredung nicht vergessen hat und betont dabei ziemlich stark, dass es sich nur um eine Verabredung handelt, was ihm ebenfalls einige komische Blicke einbringt.

Am nächsten Tag

Ruffy ist mal wieder nicht nach Hause gekommen, aber da Ace auch keine Ahnung hat wo der Jüngere stecken könnte, vermute ich, dass er eine schöne Nacht mit Nami verbracht hat. Diese Vermutung verwerfe ich allerdings schnell, als Ruffy ohne unsere beste Freundin in die Schule kommt.

Er sieht ziemlich geschafft aus und hat anscheinend in irgend einer Kneipe übernachtet, da er total nach Alkohol riecht.

„Ruffy wie siehst du denn aus und wo hast du gesteckt?“, wird er gleich von Chopper ausgequetscht, der sich schreckliche Sorgen gemacht hat.

„Keine Sorge, alles Okay. Gestern Abend ist bloß nicht so gut gelaufen wie ich gedacht hatte“, beschwichtigt er uns mit einem traurigen Lächeln und kratzt sich am Hinterkopf.

„Ich hab dir doch gesagt das es eine blöde Idee ist“, erwidert Ace streng und geht auf ihn zu.

„Ich hätte wohl lieber auf dich hören sollen, ... ich musste ihr ES sagen“, antwortet Ruffy und sieht Ace dabei bedeutungsvoll an.

„Oh nein und was ist dann passiert?“, fragt Ace besorgt, ich habe keinen Schimmer wovon die zwei da faseln.

„Naja, das hat mir ne saftige Ohrfeige eingebracht und ich glaube nicht, das sie heute zur Schule kommt“, bei diesen Worten schaltet sich auch Sanji ein.

„Was genau hast du zu ihr gesagt?“, fragt der Blonde ernst, ich bin mir ziemlich sicher, dass er Ruffy gleich an die Gurgel geht, also spanne auch ich mich an.

Ruffy strafft die Schultern, aber die Antwort die er gibt ist unerwartet kalt und hart.

„Das geht dich nichts an, das ist eine Sache zwischen mir und Nami, also misch dich nicht ein“, dann schnappt sich mein bester Kumpel Ace und verschwindet schnellen Schrittes ohne sich nochmal umzudrehen.

„Was hat der denn für ein Problem?“, fragt Lysop noch laut, doch dann klingelt es und wir gehen in unser Klassenzimmer.

Bei Ruffy

Ace hinter mir her ziehend renne ich auf das Jungsklo im ersten Stock zu, da die Lehrer dort fast nie nach schwänzenden Schülern schauen. Eigentlich will ich auch nicht schon wieder zu spät kommen, aber ich muss unbedingt mit Ace reden.

Das hätte ich zwar schon gestern erledigen können, aber da brauchte ich Erstmal meine Ruhe und wollte über das Geschehene nachdenken.

Als wir da sind, schaue ich ob sich noch jemand dort aufhält, aber wir sind allein. Also ziehe ich Ace in eine Kabine und schließe ab.

„Ace ich will es den anderen auch sagen“, sind meine ersten, etwas verzweifelten Worte.

„Jetzt beruhige dich doch mal, alles wird gut“, versucht er mich zu beruhigen.

„Aber wenn wir es ihnen nicht sagen, dann werden sie es spätestens von Sanji erfahren, der sicher gleich nach der Schule zu Nami rennen wird und es dann von ihr erfährt. Ich will es ihnen selbst erklären, sonst ...“, ich bin immer noch ziemlich aufgebracht. Er nimmt mich in den Arm und streichelt mir sacht den Rücken.

„Schh, alles wird gut, du wirst sehen. Erzähl mir doch einfach was genau passiert ist und dann sehen wir weiter“, der Ältere löst sich etwas von mir und schaut mir aufmunternd in die Augen.

Flashback im Flashback

-Es ist kurz vor Acht, ich bin noch pünktlich- geht es mir durch den Kopf, als ich auf das Kino zu renne.

Mist, Nami steht schon da und wartet. Sie hat sich ziemlich hübsch gemacht. Vielleicht hätte ich doch auf Ace hören sollen, es sieht so aus, als würde das hier wirklich ein Date werden. Nur ist ihr Pech, das ich schon vergeben bin, ... an Ace.

„Hallo Nami“, begrüße ich sie lächelnd, als sie mich sieht strahlt sie zurück und zieht mich in eine lange Umarmung. Na das kann ja heiter werden.

An der Kinokasse sucht sie, wie versprochen einen Film aus. Wenn ich gewusst hätte, dass es ein total schnulziger Liebesfilm wird, hätte ich ihr das nie angeboten. Widerwillig schleift sie mich in den Saal und wir warten darauf, dass der Film endlich beginnt.

Wenn ich mich umschaue, kann ich nur Liebespaare sehen die rumturteln. Als ich zu meiner besten Freundin gucke, kann ich einen leichten Rotschimmer auf ihren Wangen erkennen. Na ganz toll.

Nach einiger Zeit fängt es dann auch an und ich kann gar nicht fassen, was für hirnrissigen Schrott sich die Menschheit da ausgedacht hat.

Mehr Kitsch, Klischee und Schnulze ist gar nicht möglich, aber Nami ist richtig begeistert davon. Für mich ist es einer der schlimmsten Filme die ich je gesehen habe.

Ungefähr eine dreiviertel Stunde nach beginn dieses Dilemmas, kommt es zum freudig erwarteten Höhepunkt aller Zuschauer (außer mir) und das Hauptpaar ist kurz davor sich zu küssen, als Nami mich antippt.

Oh Gott, meine Hände fühlen sich eiskalt an vor Angstschweiß.

Ich sehe zu ihr „Was ist denn Nami?“, flüstere ich ihr leise zu.

„Ruffy ich will dir schon eine ganze Weile etwas sagen ...“, schüchtern sieht sie auf ihre Hände.

Oh nein, jetzt kommt es. Ich hätte lieber nicht hierher kommen sollen. Wenn ich das gewusst hätte, dann hätte ich nie zugestimmt. Ohne Ace Hinweis hätte ich jetzt keine Ahnung und könnte die Katastrophe nicht verhindern. Wenn er mir nicht gesagt hätte, dass er vermutet, dass Nami verliebt in mich ist.

Plötzlich guckt sie mir ins Gesicht und kommt mir langsam näher, ich glaube sie will mich küssen.

„Komm lass uns abhauen, der Film ist total öde und ich hab Hunger“, eine Kurzschlussreaktion.

Ich konnte es nicht zulassen und tue einfach so als hätte ich nichts bemerkt. Fluchtartig stehe ich auf, packe sie am Handgelenk und renne aus dem Kinosaal. Ihre wütenden Proteste ignoriere ich einfach.

Vor dem Gebäude reißt sie sich los.

„Was sollte das denn?! Der Film ist noch gar nicht vorbei, kannst du nicht einmal

deinen Hunger ignorieren?", sie ist ziemlich wütend und ich bin mir sicher, das sie es so schnell nicht wieder versucht. Zum Glück.

Sie meckert mich noch kurz an, doch dann gehen wir schweigend zu Restaurant. Sie ist mir immer noch böse, dass sehe ich ihr an, aber das ist immerhin besser als sie zu verletzen.

Im Restaurant werden wir dann auch zu unseren Platz gewiesen und bestellen, während die Orangehaarige immer noch eingeschnappt ist. Doch legt sich das, als unser Kellner die Kerze zwischen uns anzündet. Ich sehe schon wieder schwarz.

„Nami es tut mir leid, bist du noch böse?“, frage ich sie um endlich dieses unangenehme Schweigen zu brechen.

„Naja, nur ein bisschen“, antwortet sie lächelnd „Aber was ich dir vorhin noch sagen wollte, ...“

Oh nein, nicht schon wieder. Eigentlich hätte ich es wissen müssen, ihr Kampfgeist ist unschlagbar, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Im richtigen Augenblick, bringt uns der Kellner das Essen. Puh, nochmal gerettet.

„Sags mir später, ich hab echt Hunger“, ich mach einfach einen auf Naiv und tu so, als würd ich nicht checken was sie von mir will. Dann fange ich zu spachteln an, doch nach einem weiteren bösen Blick seitens Nami, zügle ich mich ein wenig. Normalerweise würde ich das nicht, aber mir ist der Appetit etwas vergangen, weil ich ständig vor Namis Geständnis angst habe.

Wir sind mit Essen fertig und reden schon seit einiger Zeit. Das entspannt die Situation zwar etwas, aber ihre Worte hängen immer noch in der Luft.

„Ruffy, also weißt du ... ich will dir schon den ganzen Abend etwas sagen ...“, wieder sieht sie verlegen und mit roten Wangen auf ihre Hände.

Mist, wenn dieses „Date“ nicht endlich endet, dann bin ich so gut wie tot.

„Ich muss mal kurz aufs Klo, tut mir Leid“, sage ich, springe einfach auf und renne zur Toilette.

Empört ruft sie mir noch „Jetzt warte doch mal Ruffy!“ hinterher, aber ich ignoriere es einfach.

Das ist der schlimmste Abend meines Lebens.

Im WC angekommen, gehe ich zum Waschbecken und werfe mir etwas Wasser ins Gesicht. Ich lasse den Hahn einfach aufgedreht und lausche dem Geräusch, dabei stützte ich mich links und rechts vom Waschbecken ab und lasse den Kopf hängen.

Ziemlich viel Mist geht mir gerade durch den Kopf und ich überlege, was ich das nächste mal mache wenn sie mich darauf anspricht, aber langsam gehen mit die Alternativen aus.

Plötzlich klopft mir jemand auf die Schulter, erschrocken fahre ich hoch.

„Na Junge du siehst ziemlich geschafft aus“, spricht mich ein etwas dickerer Mann mit lockigen, langen, schwarzen Haaren an, er hat einige grauen Strähnen drin und sieht ein bisschen merkwürdig aus, seine Haut schimmert in diesem Licht bläulich. Seine Zähne sind seltsam krum, so als wären es Stoßzähne und er hat eine zickzack Nabe über seinem Auge, außerdem hat er einen Kinnbart.

„Tut mir Leid, wollen Sie ans Waschbecken?“, frage ich höflich und trete einige Schritte beiseite.

Ich weiß, dass ich mich hier nicht ewig verstecken kann, aber wenn ich zurück gehe, wird Nami wieder versuchen mir ihre Gefühle zu gestehen.

„Schon gut, ... willst du nicht wieder rein gehen?“, fragt er mich zurück und wäscht sich die Hände.

„Naja ich sollte, aber ich will noch nicht“, antworte ich und lehne mich an die Wand.

„Warum denn? Ich habe dich vorhin mir dieser hübschen Orangehaarigen gesehen, wenn sie deine Freundin ist, solltest du zu ihr gehen, sie sieht doch ganz okay aus“, meint der ältere Herr.

„Das ist sie auch, aber es ist kompliziert, ich sollte sie nicht mit meinen Problemen belasten“, antworte ich und schaue zur Seite.

„Ach das ist schon in Ordnung, du bist mir ziemlich sympatisch und Fremde können meistens die besten Ratschläge geben“, antwortet er mir und trocknet sich dann die Hände ab.

Ich seufze einmal und stoße mich dann von der Wand ab.

„Sie ist meine beste Freundin seit dem Kindergarten und ich verstecke mich vor ihr, weil sie mir schon den ganzen Abend sagen will, das sie mich liebt, aber sie weiß nicht, dass ich schon vergeben bin und ich will nicht, dass das zwischen uns komisch wird oder sie mich dann vielleicht sogar hasst“, erkläre ich die Situation.

„Naja, das ist schon blöd, aber woher weißt du denn, dass sie dir ein Liebesgeständnis machen will?“, fragt mich der Fremde.

„Sie hat mich nach diesem Treffen gefragt und ich dachte, dass wir nur mal wieder was als Freunde unternehmen, aber als ich es meinem Freund erzählt hab, meinte er ich soll es lieber absagen, weil fast alle meine Freunde wissen, wie sehr sie in mich verknallt ist, aber ich hab nicht auf ihn gehört, weil ich dachte er verarscht mich nur. Naja, aber dann hat sie mich in irgend so einen Schnulzenfilm geschleppt und will mir ständig irgendwas wichtiges sagen und wird dabei rot“, vor lauter Verzweiflung, rede ich immer schneller.

„Es könnte etwas dran sein, aber ich denke du solltest ihr einfach zuhören und ihr dann die Wahrheit sagen, wenn sie eine gute Freundin ist, wird sie wahrscheinlich etwas Zeit für sich brauchen, aber es irgendwann verstehen, vielleicht verliebt sie sich ja dann in jemand anderes und ihr werdet wieder so gute Freunde wie jetzt“, er versucht mir Mut zu machen, doch es klappt nicht, ich will sie nicht verletzen, das bringe ich nicht über mich, aber ich muss es wohl tun.

Ich verabschiede mich wieder und gehe zurück zu Nami.

„Wo warst du denn so lange?“, fragt sie genervt und verschränkt ihre Arme vor der Brust.

„Auf Klo, hab ich doch gesagt“, antworte ich ihr und setze mich wieder. Sie zieht eine Augenbraue hoch.

„Ich hab mich mit einem netten Mann unterhalten“, versuche ich mich zu rechtfertigen. Jetzt zieht sie auch die zweite hoch, ich verdrehe nur die Augen und rufe einen Kellner um nach der Rechnung zu fragen.

„Willst du schon gehen?“, fragt sie etwas traurig.

„Ja, ich bin müde“, lüge ich und schaue in eine andere Richtung. Sie scheint es nicht zu merken und das obwohl ich ein grottenschlechter Lügner bin.

„Bringst du mich noch nach Hause?“, fragt sie dann aber hoffnungsvoll. Ich weiß, dass sie noch eine Gelegenheit sucht um es mir zu sagen, aber ich nicke trotzdem, weil ich sie um diese Uhrzeit nicht alleine durch die Straßen laufen lassen will.

Ich bezahle und wir verlassen das Restaurant.

Draußen laufen wir wieder schweigend nebeneinander her, doch diesmal ist es eine

angenehme Stille. Nach kurzer Zeit hakt sie sich bei mir unter und ich spüre ihre kalten Hände sogar durch meine Jacke durch, außerdem zittert sie.

Ich bleibe kurz stehen und ziehe meine Jacke aus. Sie sieht mich verwirrt an und ich reiche sie ihr.

„D-Danke“, sagt sie nur und zieht sie an. Sie hakt sich wieder ein und wir laufen weiter.

Ich weiß, dass sie dadurch nur ermutigt wird, aber sie ist meine Freundin und habe ich das schon immer gemacht wenn ihr kalt war. Ich werde jetzt nicht mein normales Verhalten ablegen nur damit sie sich keine Hoffnungen macht, sich aber am Ende erkältet.

Bei ihr zu Hause angekommen gibt sie mir meine Jacke zurück und ich will mich schleunigst verabschieden, aber diesmal lässt sie mich nicht so einfach davon kommen.

„Ruffy, hör mir endlich zu! Ich habe mich schon dreimal überwunden um es dir zu sagen und nach dieser Verabredung hab ich dich auch gefragt, also hör dir wenigstens den Grund für unser Treffen an!“, schreit sie mich beinahe an, als ich verschwinden will, ich wage es nicht einen weiteren Schritt zu tun.

Ich drehe mich wieder zu ihr um und sie kommt auf mich zu, dann nimmt sie meine Hände in ihre.

Ich habe angst vor dem was jetzt kommt und schlucke einmal laut.

„Ruffy ... ich - ich liebe dich“, flüstert sie und will mich schon küssen, aber ich drücke sie sanft weg und gucke beiseite.

„Tut mir leid Nami, aber ... ich habe schon jemand anderes“, antworte ich zögerlich und kann ihr dabei einfach nicht in die Augen sehen.

Sie macht einen Schritt zurück und schaut mich geschockt an.

„Nein, ... nein das glaub ich dir nicht. Lüg mich gefälligst nicht an!“, erst ist ihre Stimme leise, doch wird sie immer lauter.

„Ich lüge nicht, ... du weißt das ich darin ziemlich schlecht bin“, versuche ich sie zu beruhigen und lächle dabei traurig.

„Aber ich habe dich in der Schule nie mit einem anderen Mädchen gesehen, dann kann nicht sein“, ihre Augen glänzen schon verräterisch, natürlich hat sie mich nicht mit einem anderen Mädchen gesehen.

„Nein, ... das hast du nicht.“

„Hör auf mich zu verarschen Ruffy, das ist nicht der Zeitpunkt für deine blöden Scherze“, die Tränen kann sie nicht mehr zurückhalten.

„Ich denke ich sollte lieber gehen, es tut mir leid Nami“, ich wollte das nicht, aber es musste sein.

„Nein, du gehst jetzt nicht weg! ... sag mir wenigstens welches Mädchen es ist, sonst glaub ich dir nicht“, sie denkt also wirklich, dass ich sie anlüge. Ich hatte mir schon gedacht das sie das fragt und ich glaube davor hatte ich mich am meisten gefürchtet.

„Nami, ... zwing mich bitte nicht dazu“, sie wird mich doch hassen, ich weiß es.

„Du bist es mir schuldig, also rück raus mit der Sprache! Und sag es mir wenigstens ins Gesicht“, ich habe sie so sehr verletzt, aber ich kann sie nicht ansehen, wenn ich es tun würde, würden mir wahrscheinlich selbst die Tränen kommen.

Plötzlich spüre ich eine Hand an meinem Kinn und sie reißt meinen Kopf herum. Jetzt bleibt mir keine andere Wahl als sie anzugucken.

Ich atme einmal tief durch.

„Ich denke, in dieser Beziehung bin wohl eher ich ... das Mädchen“, ich bringe es nur

zögerlich heraus, aber sie runzelt die Stirn, weiß nicht was ich ihr sagen will.

„Was meinst du? Ich verstehe nicht ...“, sie wartet auf eine Erklärung, aber ich schweige. Als wir gefühlte Stunden immer noch so dastehen, will ich es ihr doch erklären, damit ich endlich verschwinden kann, diese Situation ist so schwer für mich.

„Nami ... ich – ich bin ... schwul“, im ersten Augenblick sehe ich bei ihr immer noch Unverständnis, dann reißt sie die Augen auf, lässt mich los und taumelt ein paar Schritte zurück, dann schlägt sie sich die Hände vor den Mund.

„Ace und ich, ... wir sind jetzt schon ein halbes Jahr-“

Ein lauter Knall unterbricht mich.

Meine Wange schmerzt fürchterlich und ich fasse reflexartig dahin. Nami verteilt zwar oft Kopfnüsse, aber eine Ohrfeige nur wenn sie begrapscht wird oder so. Ich habe noch nie eine bekommen. Es zerreißt mir das Herz, aber ich bleibe still, ich habe ihr Hoffnungen gemacht und das mehr als einmal, auch wenn es mir nicht bewusst war, aber Ace hat es mir oft genug gesagt.

„Halt deine verdammte Klappe! Du scheiß Lügner! Wenn du mich nicht liebst, dann sag es einfach oder denk dir wenigstens eine bessere Ausrede aus! Ich will dich nie wieder sehen!“, sie schreit mich an und weint schrecklich doll, am liebsten würde ich sie in den Arm nehmen, aber das wäre jetzt keine gute Idee.

„Nami ... bitte, es tut mir leid“, ich will versuchen es ihr zu erklären, aber es ist zu spät, sie dreht sich um und rennt ins Haus, dann lässt sie die Tür laut hinter sich zuknallen.

Ich bleibe wie angewurzelt stehen, aber als sie nach einer gefühlten Ewigkeit immer noch nicht zurück kommt, setze ich mich vor ihre Tür auf die Treppe. Die Beine ziehe ich an und lege meine Arme herum, meinen Kopf lege ich auf die Knie.

Irgendwann spüre ich eine Hand auf meiner Schulter, ich glaube ich bin eingeschlafen. Als ich langsam aufschaue, blicke ich in Nojikos besorgtes Gesicht. Sie war anscheinend auch auf einem Date, da sie noch um diese Uhrzeit mit so einem kurzem Fummel rumläuft.

„Ruffy, was machst du denn hier?“

„Nami und ich haben uns gestritten und ich dachte sie kommt vielleicht nochmal raus, ... aber ich denke eher nicht, dass sie jetzt noch kommt“, antworte ich traurig und senke den Blick auf meine Knie.

„Willst du nicht mit rein kommen? Dann kannst du dich mit ihr aussprechen“, versucht mich die Ältere aufzumuntern und hilft mir auf.

„Nein, ich glaube das ist jetzt keine gute Idee, ich will sie zu nichts drängen, aber vielleicht kannst du sie ja aufmuntern“, antworte ich und mache mich auf den Weg. Sie sieht mir noch nach aber kurz bevor ich den Vorgarten verlasse drehe ich mich nochmal um und sage „Sei ihr nicht böse, wenn sie morgen nicht in die Schule oder zur Arbeit will, sie hat eine Menge zu verarbeiten“, dann verschwinde ich in eine Kneipe, weil ich jetzt einfach allein sein will.

Bei Nojiko

Ich gehe rein, irgendwas wirklich schlimmes muss zwischen den beiden passiert sein und mit diesem Gedanken laufe ich auf Namis Zimmer zu. Vorsichtig klopfe ich an.

„Nami, bist du noch wach?“, ich linse durch einen kleinen Türspalt rein. Sie liegt mit dem Rücken zur Tür und ich kann sie leise schniefen hören.

„Lass mich in Ruhe“, flüstert sie mit gebrochener Stimme zurück.

„Ist alles okay mit dir?“, frage ich erneut und setze mich auf ihr Bett.

„Ja, alles bestens ...“, ihre Stimme versagt beim letzten Wort.

„Und wieso weinst du dann?“

Jetzt dreht sie sich doch um und fällt mir um den Hals, ich erwidere ihre Umarmung und versuche sie zu beruhigen.

„Mein Date ist total in die Hose gegangen“, flüstert meine Schwester nachdem sie sich halbwegs beruhigt hat, aber das treibt ihr sofort neue Tränen in die Augen.

„Ruffy hat gesagt ihr habt euch gestritten“, erwidere ich, sie erstarrt, löst sich dann aber leicht von mir um mir in die Augen zu sehen.

„Wann hat er dir das gesagt?“, fragt sie mich überrascht.

„Naja bis eben saß er noch vor unserer Haustür und hat auf dich gewartet, aber jetzt ist er weg“, antworte ich ihr ebenso überrascht.

„Er liebt mich nicht“, sie wendet den Blick ab und löst die Umarmung ganz, dann kauert sie sich fast so zusammen wie Ruffy vorhin.

Es tut mir Leid für sie, immerhin ist sie schon in ihn verknallt, seit er sie damals im Kindergarten vor Arlong beschützt hat.

Flashback im Flashback Ende

„Wir müssen ihnen einfach erzählen, was zwischen uns ist. Wenn sie es nicht persönlich von uns hören, könnten sie es falsch verstehen und das will ich nicht“, ich bin immer noch mit den Nerven am Ende, aber Ace ist die Ruhe selbst. Ich sehe ihm an wie er überlegt.

„Okay wir sagen es ihnen in der nächsten Pause“, er sagt es ganz ruhig, aber ich bekomme einen Kloß im Hals.

„Ace, ... ich hab angst“, flüstere ich ihm zu.

„Es wird alles gut, du wirst sehen“, flüstert er zurück und gibt mir einen langen, tröstenden Kuss „Aber wir müssen jetzt in den Unterricht“, fügt er noch lachend hinzu, als er mein Gesicht sieht und verschwindet aus dem Klo.

Ich renne ihm verwirrt hinterher, erst küsst er mich so und dann haut der Typ einfach ab.

„Was? Das kannst du doch nicht machen“, rufe ich ihm nach, aber er lacht nur und winkt mir, weil er in eine andere Richtung muss.

Na toll, dann schaue ich auf die Uhr, die im Korridor hängt. Mist! Die erste Stunde läuft schon seit über fünfzehn Minuten.

Vor dem Klassenzimmer angekommen bleibe ich Erstmals stehen und überlege, ob ich wirklich reingehen oder lieber auch den Rest der Stunde schwänzen soll.

Da ich jetzt eigentlich meinen Lieblingslehrer Shanks hätte, klopfte ich doch und trete ein.

„Ach Ruffy, schön das du uns auch noch mit deiner Anwesenheit beehrst“, begrüßt er mich gleich ziemlich sarkastisch.

„Tut mir leid, ich musste nochmal zur Toilette“, versuche ich mich rauszureden und so gelogen ist das ja auch gar nicht.

„So lange?“, hinterfragt er skeptisch meine Worte und verschränkt die Arme vor der Brust.

„Ich hatte gestern Mexikanisches Essen“, mir fällt es immer schwerer ernst zu bleiben, weil ich wirklich der schlechteste Lügner der Welt bin, aber glücklicherweise

ist Shanks so cool und deutet mir mit einem Kopfnicken an zu meinem Platz zu gehen. Was ich auch sofort mache und mich neben Zorro setze.

Nachdem ich mein Zeug ausgepackt habe, schiebt er mir einen Zettel zu.

»Alter wo warst du denn so lange?«, steht darauf und eine Antwort ist schnell gekritzelt.

»Auf Klo, hab ich doch gesagt«, er liest die Antwort und zieht dann in meine Richtung eine Augenbraue nach oben. Ich gebe ihm zu verstehen, dass ich noch etwas schreiben möchte und er gibt mir den Zettel erneut.

»Musste was mit Ace besprechen«, schreibe ich mit meiner krakeligen Schrift.

» Und was?«

»Später, ich will es euch allen sagen«, antworte ich und damit ist das „Gespräch“ beendet, aber mir entgeht Zorros verwirrter Blick nicht.

Zorros Sicht

In der Pause versammeln wir uns alle an unserem üblichem Platz nur Ace ist nicht da. Komisch, immerhin hat Ruffy das was er uns jetzt erzählt ja mit Ace besprochen, da dachte ich er ist auch dabei.

„Wo ist eigentlich Ace?“, frage ich in die Runde.

„Er kann nicht kommen, weil Smoker ihm eine Strafarbeit aufgebremst hat, er ist mal wieder zu spät gekommen, genau wie ich“, Ruffy lacht, aber es wirkt künstlich, nicht so unbeschwert wie sonst.

„Leute, ich muss euch etwas wichtiges erzählen ...“, fängt mein bester Kumpel erneut an zu reden und sieht dabei ziemlich nervös aus, weil er keinem von uns ins Gesicht guckt, aber ständig woanders hinschaut. Außerdem nestelt er am Saum seines T-Shirts rum, was er nie macht. So wie jetzt habe ich ihn noch nie gesehen, sonst hat er immer ein lächeln und einen coolen Spruch auf den Lippen.

„Ach ja? Geht es um Nami und wie du ihr das Herz gebrochen hast?“, Sanji der Idiot interessiert sich mal wieder nur für Weiber, sieht er denn nicht wie schwer Ruffy das hier fällt, was auch immer es ist.

„Ja, naja ... auch. Ich konnte ja nicht wissen ...“, was ist denn mit Ruffy los? Er sieht aus als würde er gleich anfangen zu heulen.

„Wie kannst du es nur wagen Nami so etwas anzutun!“, Sanji geht echt zu weit, er kann Ruffy doch nicht dazu zwingen, Nami zu lieben. Ich will mich gerade einmischen doch Ruffy spricht schon weiter.

„Denkst du mir ist das leicht gefallen? Du weißt doch wie lange wir uns alle schon kennen, sie ist auch meine beste Freundin“, Ruffy ist ziemlich angespannt, das kann ich erkennen, es fehlt nicht viel und er rastet aus, aber der Karottenschäler merkt es anscheinend nicht.

„Wenn es dir so schwer gefallen ist, dann war es die falsche Entscheidung, also entschuldige dich gefälligst bei ihr!“, so ein Idiot! Was labert der Kochlöffel für eine gequirlte Scheiße?!

„Sanji halt endlich deine verfluchte Fresse und hör mir zu! Wenn ich gewusst hätte das Nami in mich verliebt ist hätte ich es ihr schon viel früher gesagt und wenn du mich mal ausreden lassen würdest, dann wüsstest du auch was ich hier versuche euch zu erzählen!“, nach Ruffys Ausbruch ist es still zwischen uns und alle sehen ihn geschockt an. Weil ich es kommen sehen hab, finde ich zuerst meine Stimme wieder.

Was wolltest du uns denn jetzt eigentlich mitteilen?“, frage ich ihn sehr neutral, damit er nicht bei mir auch noch ausflippt.

„Ich ... also, ich ... kann nicht mit Nami zusammen kommen, weil ich schon vergeben bin“, erst bringt er gar nichts raus und dann rattert er es so schnell runter, das ich Erstmals verarbeiten muss ob ich mich nicht verhöhrt habe. Aber als er uns erwartungsvoll ansieht und auf unsere Reaktion wartet, bin ich mir sicher. Einige Sekunden des Starrens vergehen bis wir alle im Chor „WAS!?“ rufen.

Nach unserer Reaktion sieht der Schwarzhaarige sehr bleich aus.

Zum Glück geht dieser schreckliche Moment schnell zu Ende und alle gratulieren ihm, bis auf Sanji. Ich muss schmunzeln, das hätte niemand von ihm erwartet, kein Wunder das Nami geschockt ist und das er die gestrige Situation missverstanden hat ist typisch Ruffy, ich hatte sie ja gewarnt.

Aber irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass das noch nicht alles war.

„Und wer ist die glückliche?“, fragt der Blonde dann immer noch ernst, scheint so als wäre es mir nicht als einziges aufgefallen. Erneut kehrt Ruhe ein und Ruffy sieht auch nicht mehr so erleichtert aus, wie noch vor ein paar Sekunden.

„Also ... um ehrlich zu sein, ... es - es ist kein Mädchen“

...

„Wenn es kein Mädchen ist, wie kannst du dann vergeben sein?“, fragt Chopper etwas verwirrt, er ist der jüngste unter uns, aber ich bin mir jetzt auch nicht so sicher was er meint.

„Heißt das etwa, du hast Nami wegen einem scheiß Kerl sitzen lassen?“, Sanji ist auf hundertachtzig. Ich bin immer noch etwas geschockt weil ich Nichtmal vermutet hätte das er jemals ne Freundin hat, geschweige denn einen Freund. Wieder ist die Situation sehr angespannt, doch dann lachen plötzlich Lysop, Franky und Chopper los. Hab ich irgendwas verpasst?

„Toller Witz Alter“, der Langnasige klopft Ruffy lachend auf die Schulter. Doch als sie merken, das er nicht mitlacht, stocken die drei langsam.

„Das war doch ein Witz, oder?“

„Nein Lysop, dass ist kein Witz“, sagt er ernst.

„Wie kannst du Nami sowas nur antun? Sie ist schon seit Ewigkeiten in dich verknallt, jeder von uns weiß das, nur du Idiot merkst natürlich nichts“, der Kochtopf sollte sich jetzt wirklich besser zurückhalten.

„Ich kann doch nichts für meine Gefühle und wenn sie schon so lange so fühlt, dann hätte sie eben früher kommen sollen. Sie ist nicht die einzige hier an der Schule die auf mich steht, es hätte auch jede andere sein können, was ist daran so schlimm, wenn es ein Mann ist?“, er sieht verzweifelt aus.

„Was daran schlimm ist? Sie hat sich vor dir gedemütigt, weil du Nichtmal auf Frau-“

„Sanji, ich finde es reicht jetzt. Ruffy hat dir heute früh schon gesagt, dass es eine Sache zwischen den beiden ist, du kannst froh sein, dass er so ehrlich war. Ich glaube nicht das es so einfach ist so ein Geständnis abzulegen“, unterbreche ich ihn, er hört zwar auf zu meckern, aber wirkliche Einsicht zeigt er nicht.

„Moment mal, heute morgen hast du mit Ace so geredet als würde er davon schon wissen“, wirft Franky auf einmal in den Raum. Er hat recht, wenn ich so darüber nachdenke, dann könnte es durchaus möglich sein ...

„Ja, er weiß schon davon“, Wieder sieht mein Kumpel sehr ernst aus.

„Stört es ihn denn gar nicht, wenn du bei ihm auf dem Motorrad sitzt, immerhin ist

das ziemlich nah, oder wenn du bei ihm übernachtetest?", fragt Lysop etwas begriffsstutzig. Kann er denn nicht eins und eins zusammenzählen und sich denken was da läuft? Es würde Sinn machen, weil die zwei wirklich oft Zeit zusammen verbringen.

„Nein es stört ihn nicht, wir sind sehr glücklich“, jetzt versteht auch die letzte Pappnase, dass Ace Ruffys Freund ist.

Flashback Ende

„So haben wir erfahren, dass er schwul ist. Er hat sich dann etwas von uns zurückgezogen, damit wir uns daran gewöhnen konnten. Sanji war total sauer auf ihn und hat nicht mit ihm geredet, irgendwann ist Nami dann wieder in die Schule gekommen und hat Ruffy total ignoriert. Den anderen war es unangenehm mit Ruffy Zeit zu verbringen also haben wir aufgehört mit ihm zusammen Karten zu spielen oder feiern zu gehen. Ständig sind in unserer WG irgendwelche seltsamen Situationen entstanden. Es war ein ziemlich komisches Gefühl mit ihm zusammen zu wohnen und dann kam es erneut zum Streit“, erzähle ich weiter.

Flashback

Gemeinsam sitzen Lysop, Chopper, Franky, Sanji, Ruffy und ich am Küchentisch unserer WG. Ruffy hat uns gebeten zusammen zu kommen, warum weiß keiner von uns. Aber alle sind eher gezwungenermaßen hier und interessieren sich nicht dafür, was Ruffy zu sagen hat. Sanji macht sich die Nägel, während Lysop und Chopper sich über irgendwas schlapp lachen und Franky bastelt an unserer Mikrowelle rum.

Ich glaube wir sind hier, weil alle aus der Schule seit einer Woche von Ruffy und Ace wissen und da wir die einzigen waren, die davon wussten, wird es wohl einer von uns gewesen sein, der es ausgeplaudert hat. Ich persönlich tippe auf Sanji oder Nami.

„Ich muss euch etwas sagen ...“, fängt der schwarzhaarige an zu erzählen.

„Weil dass das letzte mal ja auch so super gelaufen ist“, murmelt Sanji mehr zu sich selbst als zu sonst jemandem, aber Lysop verkneift sich gerade so ein lachen. Ruffy stockt, redet dann aber weiter als wäre nichts gewesen.

„Ich ertrage diese Situation einfach nicht mehr, ich habe gesagt ich gebe euch Zeit um damit klar zu kommen, aber das ist jetzt einen Monat her und in der Schule läuft es auch nicht besser, deshalb wüsste ich gerne wie ihr das seht“, erklärt er sich, doch niemand hört ihm zu.

Er tut mir unendlich Leid, aber da die zwei immer alleine sind, komme ich mir komisch vor wenn ich zu ihnen gehe. Im Unterricht sitzen wir immer noch nebeneinander, deshalb rede ich noch mit ihm, aber weil die anderen sich von ihm fernhalten, verbringen auch ich immer weniger Zeit mit Ruffy.

„Leute bitte, es ist wichtig“, versucht Ruffy sie zur Vernunft zu bringen, aber es ist ihnen egal sie sind sehr laut.

„Was ist denn daran so wichtig? Du bist doch mit deiner großen Liebe zusammen, da muss doch alles perfekt sein“, wirft Sanji ihm an den Kopf und nun ist es doch leise, sie wollen wissen wie Ruffy reagiert.

„Verstehe, das sagt mir ja schon wie du zu mir stehst, was ist mit euch?“, erwidert er Sanji und wendet sich dann an die anderen.

„Ihr könnt mir ruhig sagen ob ihr noch weiter mit so einer Schwuchtel wie mir befreundet sein wollt oder ob ich euch mal am Arsch lecken kann. Obwohl nein, damit

würdet ihr mir ja noch etwas gutes mit tun“, fügt der Schwarzhaarige sarkastisch hinzu.

„Ruffy das haben wir nie gesagt, du bist außerdem noch immer unser Freund nur eben nicht so eng“, meint Lysop dazu.

„Pff, gesagt, gedacht ist doch alles dasselbe und es ist ja der blanke Horror mit mir befreundet zu sein“, erwidert Ruffy theatralisch.

„Bekomm doch nicht gleich alles su~per in den falschen Hals, wir wollen doch bloß nicht, dass jemand denkt das wir auch schwul sind“, mischt sich jetzt auch Franky ein.

„Ach was, wirklich? Na wenn das so ist. Es ist ja nicht so als würde ich mich, nur weil ich schwul bin, an den Hals von jedem Kerl schmeißen der mir über den Weg läuft“, er ist sichtlich genervt und ich habe noch nie so viel Sarkasmus bei meinem alten Freund gehört wie jetzt.

„Franky hat recht, du musst doch nicht gleich so übertreiben“, Chopper versucht schüchtern Ruffy wieder zu beruhigen, aber es klappt nicht.

„Tja so fühlt es sich aber für mich an, dabei habe ich so viel für euch getan und war immer für euch da, für jeden von euch. ... Was ist mit dir Zorro?“, ich glaube er benimmt sich nur so weil er enttäuscht von uns ist, ich bin hin und hergerissen zwischen meinem besten Freund und meinen anderen Freunden.

„Es tut mir leid Ruffy“, ich weiß es ist die falsche Entscheidung, aber wer hätte denn ahnen können, dass dieser Streit so lange anhält.

„Von dir hätte ich das am allerwenigsten erwartet, aber wenn das so ist, stört es euch ja nicht wenn ich gehe“, jetzt sieht er wirklich enttäuscht aus.

Er steht auf und will gehen.

„Hey, warte mal, wo willst du denn hin?“, frage ich und haste ihm hinterher.

„Ich ziehe aus“, meint er daraufhin nur und geht in sein Zimmer, jetzt kommen auch Chopper, Lysop und Franky an.

„Du kannst doch nicht von jetzt auf gleich ausziehen“, sagt Chopper nun traurig.

„Vorhin wolltet ihr euch nicht mit mir abgeben, dass habt ihr mir deutlich zu verstehen gegeben, also kann es euch doch egal sein“, erwidert Ruffy und kommt mit einem Rucksack wieder aus seinem Zimmer raus.

„Aber wo willst du denn hinziehen?“, auch Lysop klingt etwas traurig.

„Zu Ace, ist doch klar, hier bin ich ja nicht länger willkommen.“

„Und was ist mit deinen Sachen“, Sanjis Stimme erschreckt mich etwas, weil ich ihn nicht erwartet hätte, aber es klingt eher als würde er nicht wollen, dass Ruffy nochmal zurückkommt.

„Keine Sorge, die habe ich schon mit Ace weggebracht, als ihr letztens im 'Sunny Pirate' wart, ... ohne mich. Den Rest hab ich auch schon geregelt, ihr könnt mit meinem Zimmer machen was ihr wollt, ich komme garantiert nicht mehr zurück“, giftet er zurück. Dann wirft er mir seinen Hausschlüssel zu und verschwindet mit einem lauten türknallen.

Flashback Ende

„Danach haben wir ein halbes Jahr kaum noch geredet und keiner von uns hat sich in Ruffys Nähe getraut, auch wenn wir wussten, das er und Ace sich immer mit Kid geprügelt haben“, erkläre ich Law was passiert ist.

„Und was war dann? Das war doch noch nicht alles?“, fragt mich der Ältere.

„Nein, du hast recht, das war noch nicht alles, zu diesem Zeitpunkt ist nämlich Ace gestorben und ich dachte schon es würde wider werden wie früher, aber dem war

nicht so. Wochenlang nachdem Ace gestorben ist, hat Ruffy die Schule geschwänzt und an dem Tag an dem ich schon nachsehen wollte ob alles in Ordnung ist hat man uns in der Schule gesagt, dass Ruffy für ungewisse Zeit nicht mehr zur Schule kommt, den Grund wollte uns niemand sagen und ich weiß bis heute nicht wo er damals war, es gibt ziemlich viele verrückte Gerüchte darüber“, erzähle ich weiter.

„Lass hören“, meint der schwarzhaarige und nippt nochmal an seinen Kaffee.

„Naja, einige sagen, dass er im Knast war, weil er wegen Ace Tod irgendwas verrücktes gemacht hat. Andere sagen, sein Großvater hat ihn auf ne Militärschule geschickt weil er herausgefunden hat das Ruffy schwul ist. Meine Lieblingstheorie ist das er allein sein wollte und deshalb in eine Bibliothek gegangen ist, sich dort aber verlaufen hat. Es gibt auch weniger Verrückte wie das er einfach geschwänzt hat oder krankgeschrieben war und die Lehrer selbst nicht wissen wo er ist, aber naja die sind eben langweilig.

„Was glaubst du was wirklich passiert ist?“, fragt Law erneut.

„Ich weiß nicht genau, es könnte alles sein, ich konnte Ruffy noch nie durchschauen. Aber Fakt ist, dass er sich total verändert hatte als er wieder gekommen ist. Er lies alles mit sich machen und hat sich nicht mehr gewehrt, nur alles stumm ertragen. Es sah so aus als hätte er nur noch vor sich hin gelebt und als wir ihn darauf angesprochen haben, hat er uns angeschrien wir sollen ihn in Ruhe lassen und es hat uns ja früher auch nicht interessiert was mit ihm ist, also kann es uns jetzt auch egal sein. Er hat nur noch abgeblockt und wir haben ihn dann irgendwann wirklich in Ruhe gelassen. Das wars, mehr kann ich dir nicht sagen“

„Gut, danke“, Law sieht ernst aus, ich frage mich was er vorhat.

„Ach was ich hab zu danken“, erwidere ich.

Dann verabschieden wir uns und er macht sich auf den Weg nach Hause.

...

Erst war ich fast ne Woche bei einer Freundin, weil sie Geburtstag hatte, dann ist mein Vater (den ich schon seit über 1 1/2 Jahren nicht mehr gesehen hatte) für ein paar Tage zu besuch gewesen, dann hatte ich meine erste Theoriestunde bei der Fahrschule, die Sims 4 Demo ist rausgekommen (I <3 The Sims) und die länge des Kapitels ist auch nicht unbeachtlich, zumahl es mir diesmal besonders schwer gefallen ist, aber ich hoffe ihr nehmt es mir nicht allzu übel

Übrigens ist Jimbei der Fremde auf dem Klo in dem Restaurant.